

Die Besteigung der Bilder und andere Essays
171 Seiten
Edgware Press London
Wiens Verlag Berlin 1998



Und eins: der Empfang

Es war kein Empfang: es war eine Mauer aus Empfangenwerden.

Und:

anstatt sich mit der Kürze zu verbinden, einen schnellen und guten Tag nach der Begrüßung von Frau X auszuwerfen, um einer wendigen Flucht in die Seite zu treten, um, damit sie davonlief, mit ihm, ihn wegbrächte, weil er nichts anderes wollte, als sich auf dem Sattel eines schnellen und guten Tages davonzumachen – krachte er mit dem Kopf in eine Wand aus einem Empfangenwerden hinein und blieb darin stecken.

Er steckte im Empfangen der Frau X, er steckte im Empfangenwerden von Frau X, während er einen Moment lang sogar kurz und lustig darin gebaumelt hatte, dann aber schnell und gut wie ein vergessener und hingengelassener Eimer baumelt, baumelte, an einer Brunnenwinde baumelt ein vergessener und hingengelassener Eimer, über einem Wasser unten und tief und ein wenig stinkend, gab es Wasser, in der tiefen Weite gerundeter Steine und Ringe, hatte wendiges Wasser mit seinem Durchtreten gewunken, das das Durchtreten der Mauer aus dem Empfangen der Frau X und das der Mauer aus seinem Empfangenwerden von Frau X war und das war nichts als eine schrullige Wasseroberfläche.

Er kam nicht vom Fleck.

Er hing über dem Wasser eines Brunnens als der Eimer, der an einem Strick hängt und baumelt, er steckte fest in der Mauer aus dem Empfangenwerden von Frau X und verstrickte sich immer mehr darin, hing und hing, obwohl er es gar nicht wollte und fuhr fort, steckenzubleiben, in seinem widerwillig begonnenen Bleiben und Nicht-aus-dem-Eimer-Kommen.

Frau X war auch ein Eimer.

Frau X war der Eimer, der mit einer Bewegung, mit der Verlängerung eines Strickes winkte, der mit einem In-die-Tiefe-Tauchen und Gefülltwerden winkte.

Sie lächelte.

Und breitete brütende Arme um ihn herum aus, sie schob einen Fächer auf, in seine möglich gewesene Flucht hinein, schob sie den Fächer ihres Lächelns mithilfe ihrer Arme darin auf, sie schob seine möglich gewesene Flucht auf.

Und:

besetzte sie.

Und:
schwenkte die verschiedenen Ansichten ihres Lächelns und Brütens darin wie gewaschenen Salat.

Und vor ihm.

Hin und her.

Und:

er kam nicht vom Fleck.

Dann fuhr sie fort, ihre Arme auszubreiten und sie breitete sie aus, nicht um ihm Platz zu bieten, sondern um seine Anwesenheit zu richten und in die Schranken ihrer Arme zu verweisen. Aus den Streifen ihres Lächelns strickte sie ein Netz, in das er freiwillig gegangen war.

Reißende und schwenkende Tüten aus Ärmelspitzen und Enden.

Und:

kein Stich, zu dem zwei Arme sich zusammenschließen, kein Schwert, das auf beiden Seiten unermeßliche Räume schafft, sondern der mit Armen bewaffnete Raum eines Festnehmens und Verhaftens in den Streifen eines Festhaltens.

Er gab sich dorthinein, dorthinein, wo er schon war; es blieb ihm wenig übrig. Sein Blick und sein Sehnen hatten Schranken gesetzt bekommen und:

es war gut so.

Denn:

immer drückte alles auf ihn ein, zerdrückte ihn, mit all den einzelnen Teilen, die nur zusammengedrückt scheinen, ein leuchtender Würfel, bebildert mit den Ecken aus den Ärmeln, Armen und Tüten der Frau X: ein zusammengepreßter Raum, den zwei Arme zeigen, die seinen Blick und sein Sehnen dorthinein und zusammendrücken, auf ihn, was immer das war, eindrücken, ihn volldrücken, Frau X drückte eine Tube aus, um ihn herum, wurde alles voll- und leergedrückt und alles lief durch seine Poren, auf dem Dank eines eingeschränkten Raums, hin und zurück, sodaß es keinen Unterschied mehr gab, zwischen dem Empfangen der Frau X und seinem Von-ihr-Empfangenwerden: er war der zusammengepreßte Raum, den sie preßte, in den sie ihn hineingepreßt hatte, er war ihr Empfangen und sein Von-ihr-Empfangenwerden geworden.

Ein Begrüßter und Empfangener stößt sich an der Mauer des Empfangenwerdens, kommt nicht weiter, ihm fehlen die Worte, er bleibt darin stecken, wird darin eingelassen und graviert: zu irgendeinem Wert.

Oder: die Gefährlichkeit eines jeden und noch so flüchtigen Kusses in die eigenen Hände nehmen, dem anderen um den Bart schmieren, sodaß er erschrickt und sich einen kurzen Moment lang vergißt, denn jeder Begrüßungskuß ist das kurze Aufbäumen eines im Gefängnishof fest- und kurzgewachsenen Baumes, der aussieht, als sei er eine Entschuldigung für den Ort an dem er wächst.

Und eins:

Jede Entschuldigung wächst in ein Oben hinein, von dem es heruntergeholt wird, wenn sein Sinn erfüllt ist:

Ein Stück getrocknete Wäsche wird abgehängt.

UND ZWEI: DER SCHWINDEL

Als ich dies gesehen hatte, nahm mich ein Schwindel in seine auf die gleiche Weise wie die von Frau X ausbreiteten Arme und ich fiel von einer kleinen Leiter.

Herab und als ich dies gesehen hatte:

nahm mich ein Schwindel in seine zu einem Stich zusammengepreßten Arme und ich fiel von einer großen Leiter, denn der Schwindel ließ von mir ab, ließ mich fallen und eröffnete mir den Raum meines Fallens.

So kam:

die Rolle meiner Augen in Bewegung, walzte über Sprossen, Fenster und Bücher und drückte sie zu einer einzigen Bewegung zusammen.

In dieser Bewegung versammelten sich Bücher, Sprossen und Fenster, zerrten an zwei Bücherregalen, die in dieser Bewegung herumwackelten, bis alles wackelte und schnelle, volle und gedruckte Bücher ins Wackeln kamen, um mir den Empfangsteppich für meinen Fall auszulegen. Die langsamen Bücher kamen später, fielen mir auf den Kopf, ohrfeigten mich und zerschlugen mir die Schulter. Dann blieb ich liegen, bis ich ein Draußen hörte, an dem die Tauben kratzten und scharrten, so, als ob sie mich hören könnten.

Ich war aber nicht ohne Bewußtsein und zog mich an der Festigkeit meines Skeletts in die Höhe, band mich schnell an dieser Höhe fest, damit alles schneller gehen konnte, denn diese Höhe war mein Halt, mein einziger und eigener und so stand ich bald und zappelnd: "Fräulein", sagte er, "Ich habe sie ausgewählt, die Heilige Jungfrau hat sie ausgewählt und mir gesagt, ich müsse heute eine gute Tat tun und die Heilige Jungfrau hat Sie dafür ausgewählt. Das Heute, das die Heilige Jungfrau ist, wird Ihren dringendsten Wunsch erfüllen, ihn bis zur Erfüllung peitschen, um ihn auszuquetschen, um ihn ...